Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 185 (2019)

Heft: 1-2

Artikel: Zwei Schweizer Armeeangehörige an der NATO-Schule in Oberammergau

Autor: Kobel, Stephan

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-841946

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zwei Schweizer Armeeangehörige an der NATO-Schule in Oberammergau

Die NATO School in Oberammergau (Bayern) ist auf operativer Ebene das primäre Schulungs- und Ausbildungszentrum der NATO. Sie ist das Pendant zum NATO Defence College in Rom, das hauptsächlich auf der strategischen Ebene arbeitet und unterrichtet.

Stephan Kobel

Oberammergau ist mit rund 5200 Einwohnern eine Gemeinde im oberbayerischen Landkreis Garmisch-Partenkirchen. Sie liegt im Ammertal, am Fluss Ammer. Bekannt ist Oberammergau vor allem durch die alle zehn Jahre stattfindenden Passionsspiele, welche zuletzt im Jahr 2010 aufgeführt wurden. Weitere Anziehungspunkte sind die Kunsthandwerker (Herrgottsschnitzer) und die mit Lüftlmalerei verzierten Häuser.

Die NATO-Schule

Die Schule befindet sich auf dem Gelände der 1935 errichteten Conrad-von-Hötzendorf-Kaserne im Ortsteil St. Gregor, direkt am Fusse des Laber.

Im Oktober 1937 bezog die Gebirgs-Nachrichten-Abteilung 54 der 1. Gebirgs-Division der deutschen Wehrmacht die Kaserne. Als diese Einheit auf den Balkan verlegt wurde, nutzte die Messerschmitt AG das Gelände, entwickelte dort Raketentriebwerke und produzierte in einer unterirdischen Fabrikanlage die ersten serienmässig einsetzbaren Militärflugzeuge mit Strahltriebwerken vom Typ Messerschmitt Me 262.

Nach Kriegsende 1945 wurde die unterirdische Fabrik demontiert und amerikanische Einheiten übernahmen die Kaserne, um diese fortan als Ausbildungsanlage zu nutzen. Die heutige *NATO School* ging aus der im März 1953 gegründeten *U.S. Army Special Weapons School* hervor und bot damals gerade mal zwei Kurse an. 30 Jahre später (1975) wurde sie in *NATO School (SHAPE)* umbenannt. 2003 erhielt die Schule, im Rahmen der Unterstellung zum *Supreme Allied Commander Transformation,* ihren heutigen Namen *NATO School.*

NATO-Schule Oberammergau.

Bild: NATO-Schule

Allgemeines

Die Leitung der Schule obliegt deutschen und US-amerikanischen Militärangehörigen. Mehr als 200 Personen, Zivilisten wie auch Soldaten aus etwa 30 Staaten sind hier beschäftigt und bilden einen wichtigen wirtschaftlichen Faktor für Oberammergau, dies nicht zuletzt auch, weil rund 140 verschiedene, meist einwöchige Kurse, ein- bis mehrmals pro Jahr, zu Politik und einer grossen Palette von militärischen Themen angeboten werden und jährlich mehr als 10000 Lehrgangsteilnehmer aus 60 Staaten im Dorfe wohnen. Seit ihrer Gründung hat die Schule über 185000 Teilnehmer ausgebildet. Kommandeur ist seit 2016 der US-Amerikanische Colonel Timothy E. Dreifke.

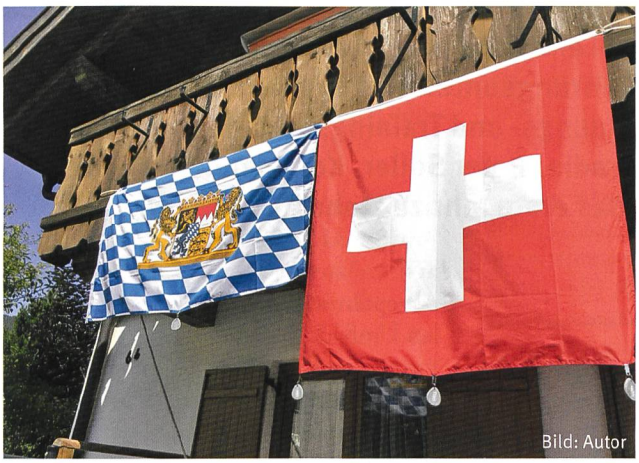
Hauptadjudant Martin Gut als erster Schweizer Direktor

Hptadj Martin Gut war fast während meines ganzen Aufenthaltes Direktor des *Non-Commissioned Officer Programmes Department (NCOPD).* Er startete seinen Auslandaufenthalt im Jahr 2012 als Leiter für diverse Methodikkurse. Dies war ein Grund, warum Gut als erster Schweizer überhaupt die Möglichkeit erhielt, sein Departement als Direktor zu führen. Neben der Planung und Finanzierung der angebotenen Kurse muss er mit viel Geschick und Umsicht ein neunköpfiges Team führen. Nicht immer einfach, da nicht nur acht verschiedene Nationen aufeinandertreffen, sondern weil auch acht verschiedene Arbeitszeitmodelle miteinander vereint werden müssen. Ich selber arbeitete im Team *NCOPD* als Kursverantwortlicher für «Advanced Leadership».

Mehrwert für Berufsunteroffiziere?

Was bedeutet nun ein Jobangebot im Ausland für einen Berufsunteroffizier und welchen Mehrwert bringt dies mit sich? Die Unteroffiziere der Schweizer Armee verfügen bekanntlich über ein ausgezeichnetes Fachwissen und über ein breit abgestütztes methodisches Verständnis. Klar, in unserem gewohnten Umfeld mag dieses Wissen ausreichen. Doch im internationalen Bereich muss man, um das gewünschte Ziel zu erreichen, sich gewissen Umständen und Situationen anpassen. Diese wertvolle Erfahrung erweitert jedem Teilnehmer seinen Horizont und macht ihn zwar nicht zu einem besseren nationalen Unteroffizier, sicher aber zu einem besseren internationalen Unteroffizier und Menschen.

Aufgrund meines fast dreijährigen Aufenthaltes in der *NSO* und im «internationalen Klassenzimmer» sehe ich den Mehrwert im Zusammentreffen verschiedenster Nationen und Mentalitäten, was mir eine grosse Horizonterweiterung und viel Erfahrungen brachte.



Schweizer Präsenz in Oberammergau.

Wie profitiert die Schweizer Armee?

In der heutigen Zeit stellt sich bald einmal die Frage: «Wie profitiert mein Arbeitgeber von diesem Auslandaufenthalt?» Die Schweizer Armee erhält so die Möglichkeit, sich im internationalen Vergleich zu messen und sich auszutauschen. Ich habe festgestellt, dass wir ein sehr hohes Ausbildungsniveau besitzen und uns keinesfalls verstecken müssen. Des Weiteren erhält später die Schweizer Armee «ihre» Unteroffiziere mit vielen neuen Erfahrungen zurück. Denn sie kennen dann nicht nur das «Schweizer System», sondern auch jener anderer Nationen. Neue Wege und Ideen können umgesetzt werden.

Warum sollten die Schweizer Unteroffiziere diese einmalige Chance nutzen?

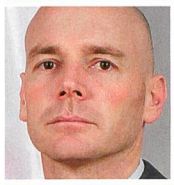
Diese Frage beschäftigte mich seit ich dieser herausfordernden Auslandkommandierung zugestimmt habe. Für einen Unteroffizier bietet sich eine der wenigen Chancen, einen Auslandaufenthalt nachzuweisen und sich auch sprachlich weiterzubilden. Die Kurssprache ist zwar Englisch, doch ein Bier mit einem Kollegen in seiner Sprache zu geniessen, ist doch lehrreich. Daneben bringt es auch logistische, menschliche und vor allem berufliche Umstellungen mit sich, welche jeden Mann/Frau reifen lässt. Ich kann dieses Erlebnis nur mit Nachdruck weiterempfehlen. Zudem brachte mir dieser Wechsel neue tolle Freundschaften. Ohne diesen Aufenthalt hätte ich nie die Möglichkeit gehabt, diese Personen kennenzulernen und so meinen Freundeskreis über alle Kontinente der Welt zu erweitern.

Natürlich klingen all diese Worte sehr positiv und angenehm, jedoch darf die grosse Umstellung für Familie und Freunde nicht vergessen werden. Ich bin froh und dankbar, dass mich meine Partnerin auf diese Reise begleitete; natürlich war es auch für sie eine sehr gute Lebensschulung und Möglichkeit zur Weiterbildung.

Zusammenfassung

Das prächtige Dorf in der Nähe von Garmisch-Partenkirchen bietet weit mehr als man denkt, sowohl privat als auch beruflich. Wenn Personen aus über 30 kunterbunt zusammengewürfelten Nationen zusammenkommen, ergeben sich automatisch eine Vielzahl neuer Ideen, ein breites Spektrum an Erfahrungen sowie verschiedensten Ansichten. Nicht zu vergessen sind, neben der touristischen und sportlichen Vielfalt, die sprichwörtliche Fröhlichkeit und Herzlichkeit der Bayern.

Ich bin überzeugt, dass jeder die Chance für einen Auslandaufenthalt nutzen sollte. Der dreijährige Aufenthalt in Oberammergau war für mich und meine Partnerin kurz und bündig unvergesslich! So bedanke ich mich bei meinem Arbeitgeber für die Unterstützung und wünsche mir, weitere solche Möglichkeiten im Ausland wahrnehmen zu dürfen. ■



Hauptadjutant
Stephan Kobel
Klassenlehrer BUSA
9100 Herisau